

Parent Song

Umbra Et Imago

Gedanken durchfluten meinen Kopf.
Erinnerungen fliegen in den Gehirnwindungen.
Manches, als wäre es gestern gewesen.
Viel lag im Grab des Vergessens.
Ich erinnere mich genau,
wie ich auf Deinen Schultern saß.
Du warst mein Vater mein Held.
Du hast mich die Dinge gelehrt,
wie Du sie kanntest, für mich war es Gesetz.
Du zeigtest mir die Blumen,
hast mich gelehrt Dinge zu erkennen.
Sonntags erklartest Du mir die Eisenbahn,
die riesig war.
Ich hatte Angst vor stahlernen Drachen.
Groß war Deine Hand die mich führte, schützte.
Ich war geborgen in Dir - Vater.

Wir wurden alter, die Zeit hat uns erfaßt,
Helden wurden Menschen,
Kinder wollen Helden sein.
Die Herzen wurden kalter,
fremd wurden wir uns.
Worte waren Waffen,
Gedanken waren eingemauert
im Unverständnis Deiner Wahrheit.
Der Wind wurde zum Sturm,
kalt waren die Augen, die mich zeugten.
Wo war Deine Hand, im Alter der Erkenntnis.
Wo war Dein Schutz,
in der Zeit meiner eigenen Gedanken.
Du hast mich verloren, am Weg der sich teilt.
Nur merke Dir, Kinder kann man nicht verloren,
ohne Schmerz zu ernten.

Ich gehen meinen Weg - keiner halt mich auf -
Gedanken sind frei - wie Vogel - kapiert Du das?
Du willst nicht sehen wie ich bin.
Willst nicht glauben, an das, was Bestimmung ist.
Hast nicht erkannt, die Gründe meines Tun's.
Hast mich verbannt, aus der Wärme Deines Herzens

Glaube nicht daß ich nicht weiß,
daß auch Du klein bist wie eine Wanze,
wenn Alpträume Dein Bewußtsein untergraben,
an Dir nagen und Dir präsentieren,
daß auch Du Fehler machst.
Schweiß gebadet walzt Du Dich im Dreck,
Deiner Unfehlbarkeit.
Die Würmer Deiner spießigen Ideologie
nagen Dir das Fleisch von den Knochen.
Langsam stirbst Du, für mich bist Du schon
lange ein Kadaver Deiner eigenen Gerechtigkeit.

Glaube nicht, daß Du mich klein kriegst,
gebeugt auf das Pflaster der Speichellecker.
Glaube nicht, daß ich mich besudle mit der
gekammten Fresse der heuchelnden

Gottesfurchtigen, die ihre verklemmten
Perversionen in ihren fauligen Körpern tragen.

Mit mir nicht Vater

Ich gehe meinen Weg - denn Gott ist mein Vater
Seine Kinder sind die - die Ihr wie Schei? e behandelt
Geht Euren Weg - schaut geradeaus - geht aufrecht
Bis ans Ende Eurer Tage - die Gesellschaft ist krank